



StA = Stadtanzeiger — SW = Schützenwarte — WK = Wochenkurier — WP = Westfalenpost — WR = Westfälische Rundschau

Schützen erobern Hagens Volkspark

Große Gala in Grün zum Stadtjubiläum

Von Hans Schlömer

Hagen. (WP) Fahnenschwinger mit Federhütchen und lauter Majestäten im Prunkwagen, lieblich Schellenspiel und berauschend Tschingdarassabum - wenn im Jubiläumsherbst die Blätter fallen, steht zu Hagens 250ster eine stramme Schützenarmee Spalier. 800 Flintenfreunde aus dem Bezirk Mark, sekundiert von 6 Kapellen, marschieren am 15. September durch die Stadt. Ziel: der Volkspark.

Dort hat der Schützenkreis Hagen bereits am Freitag, 13. September, ein Festzelt aufgebaut, das locker 1.000 Frohsinnige fassen soll. Das „Stadtschützenfest 1996“ ist ein enormer Kraftakt aller 26 Hagener Schützenvereine, die das Wochenende gern auch zur Selbstdarstellung nutzen. Denn besonders zu tun ist es den Grünröcken um die orientierungslose Jugend, die der Kreisvorsitzende Emil

Gens „unbedingt von der Straße“ ran ans Gewehr holen möchte.

Derart edle Motive machen es der ansonsten um die unversehrte Jungfräulichkeit des Volksparks arg bedachten Bezirksvertretung Mitte leicht, den heiligen Acker für profane Festivitäten freizugeben. Mehr noch: Die Stadt übernimmt generös Strom, Wasser und posthume Wiesenkosmetik, selbst der Abort ist kommunal in guten Händen.

Als Hauptsponsor paßt Bier Schneider ins Geschehen, spendabel mischt die Brauerei Iserlohn mit, dreht dem gebeutelten Platzhirschen „Andreas“ erneut eine lange Nase.

Das Super-Schützenfest - Gens: „Wir erwarten da was ganz Großes!“ - soll in erster Linie die Bürgerlichen erfreuen, die sich ab sofort in der Bürgerhalle mit Eintrittskarten eindecken können. Ist der Ansturm gar gewaltig, tritt

manch einer der Schützenbrüder- und schwestern generös ins zweite Glied.

Posaunenprall kommt das Programm daher, zum „Oktoberfest“ am Freitag jauchzen die „Original Steigerwälder“, am Samstag nimmt im Zelt der „Taubertal-Express“ Fahrt auf. Tagsüber lauern frohgemut die hochmusikalischen „Tippelbrüder“ in der Fußgängerzone, schick in Krachlederner und weißem Hemd.

Wer partout nicht schunkeln mag, macht's halt mit Kimme und Korn. Beim „Bürgervogelschießen“ darf jedermann - und frau kostenlos die Büchse anlegen. Es handelt sich dabei allerdings nicht um eine konzertierte Aktion gegen die grassierende Taubenplage, in einer TÜV-gesegneten transportablen Schießanlage soll vielmehr ballerfreudiges Publikum ab 18 auf einen Holzvogel anlegen. Wer das Ding rasiert, wird König und im Festzelt artig gekrönt.



„Etwas ganz Großes!“ - Schützenkreis-Chef Emil Gens (re.) und Festkoordinator Ewald Mächel. Foto: Marco Siekmann

1996-05-07a - WP

Ohne Federhütchen, aber gern mit Volksmusik

„Der Bericht „Schützen erobern Hagens Volkspark“ bringt die Schützen auf den Plan! Sie haben den Eindruck, daß der Reporter Hans Schlömer den Charakter und das Bild der Schützen verunglimpft.

„Wer fragt führt“, dies haben doch sicherlich auch Sie, Herr Schlömer, irgendwann einmal gelernt, also warum haben Sie nicht gefragt bzw. ordentlich recherchiert? Federhütchen, Fahnenschwingen, im Schützenkreis Hagen schon seit 20 Jahren out. Solcherlei Auftritte gibt es allenfalls im Sauer- oder Rheinland.

Im Zusammenhang mit

Schützen von einer „Armee“ zu sprechen ist schon sehr dreist, wenn man bedenkt, daß erst im Januar 1996 der Sportausschuß des Deutschen Bundestages die sport- und gesellschaftspolitische Rolle des Deutschen Schützenbundes bis auf kommunaler Ebene herausgestellt hat. Der Deutsche Schützenbund ist der viertgrößte Sportverband im Deutschen Sportbund mit 1 540 929 Schützen.

Die Rede war davon, Jugendlichen ein sportliches Angebot in den Vereinen zu machen, wie es andere Sportvereine auch tun.

Nebenbei, nicht die Stadt Hagen und die Elektromark

treten als Sponsoren für Strom und Wasser auf.

‘Was spricht eigentlich gegen Volksmusik? Wir glauben nicht, daß Sie bei einem festlichen Essen, natürlich mit edlem Rotwein, z.B. Techno hören möchten, oder? Zu einem Schützenfest paßt nun mal Volksmusik. Ist das so schlimm? Last but not least können Sie sicher sein, daß „ballerfreudige“ Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht zu diesem Stadtschützenfest zugelassen werden.“

Für den Schützenkreis Hagen
Emil Gens, Kreisvors.
Rüdiger Schmithüsen
Kreispressewart
sowie der ges. Kreisvorstand

1996-05-11 - WR